Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **55 (1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Ludwig Erhard: «Deutsche Wirtschaftspolitik». Gemeinschaftsproduktion der Verlage Econ und Knapp, 1962.

Ludwig Erhard, Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland und von der CDU vorgesehener Nachfolger Adenauers, ist der Praktiker des Neo-Liberalismus. Die Planwirtschaft lehnt er ebenso entschieden ab, wie er der alten liberalen Vorstellung vom Nachtwächterstaat entsagt hat. Der Konsequenz seiner grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Haltung wird auch der Gegner die Hochachtung nicht versagen können, um so mehr als die Erfolge der freiheitlichen Wirtschaftspolitik Erhards nicht wegzuleugnen sind.

Das vorliegende Buch enthält eine reiche, geschickt zusammengestellte Auswahl der Reden und Aufsätze von Ludwig Erhard in chronologischer Reihenfolge seit dem deutschen Zusammenbruch bis zur Gegenwart. Wie ein roter Faden zieht sich Erhards Bekenntnis zur Marktwirtschaft durch das mehr als 600 Seiten zählende Werk. Immer wieder überrascht ist der Leser aber auch von der außergewöhnlichen Flexibilität des deutschen Wirtschaftswundermannes, der zu den verschiedensten wirtschaftlichen Problemen Stellung nimmt. Je nach der wirtschaftspolitischen Situation behandelt er Währungsfragen, Probleme der Entwicklungsländer, außenwirtschaftliche oder sozialpolitische Fragestellungen, die Beziehungen zwischen den Sozialpartnern, Kartellpolitik usw. Dabei wird – erfreulich für uns Schweizer – bestätigt, wie nachdrücklich Erhard für einen weltweiten wirtschaftlichen Zusammenschluß und eine anti-protektionistische, nach außen offene Politik der EWG eintritt. Reichhaltig ist die Skala der von Erhard virtuos gehandhabten Argumentation, reicht sie doch von der distanziert-wissenschaftlichen Stellungnahme bis zur handgreiflich-polemischen Auseinandersetzung, von der schlichten Erläuterung getroffener Entscheidungen bis zur Seelenmassage. Die Ueberzeugungskraft, die von diesen Reden und Aufsätzen ausgeht, beruht wohl nicht zuletzt darauf, daß Erhard oft blendende Formulierungen findet und fast aus jeder Zeile eine nicht zu erschütternde Selbstsicherheit durchschimmert. Allerdings kommt das große Selbstbewußtsein des deutschen Wirtschaftsministers manchmal fast etwas penetrant zum Ausdruck.

Es ist offensichtlich, daß mit diesem Buch die Tätigkeit Erhards in ein möglichst günstiges Licht gestellt werden sollte und eine Kontinuität in der Erhardschen Wirtschaftspolitik hervorgezaubert wird, die in der harten Wirklichkeit vielleicht doch nicht immer so eindeutig war. Man wird deshalb gut tun, die Beiträge, die in ihrer Gesamtheit einen Abriß der deutschen Wirtschaftsgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg ergeben, mit kritischem Verstand zu lesen. Einiges wird man in diesem Sammelband vermissen und feststellen, daß relativ wenig von jenen Sektoren der Volkswirtschaft die Rede ist, in denen der Marktmechanismus nicht oder nur unvollständig spielt. So findet sich beispielsweise keine Stellungnahme zu dem auch in der Bundesrepublik aktuellen Bodenproblem, was allerdings nicht weiter überraschen kann, denn die Neo-Liberalen haben sich bis jetzt zu keiner eigenen Bodenpolitik durchringen können. Ein Mangel des Buches besteht ferner darin, daß nicht ersichtlich ist, wer die jedem Beitrag vorangestellten Erläuterungen verfaßt hat. BH

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.